

1055/AE XX.GP

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Ing. Monika Langthaler, G. Moser und Freundinnen

betreffend Konkretisierung der Anti - Atompolitik: Schwerpunkt Temelin

Wiederholt beschloß eine überwiegende Mehrheit des Parlaments Maßnahmenpakete zum Baustopp des AKW Temelins. Weitere Handlungsfelder ergab die aktuelle Situation. In Tschechien stehen derzeit die Chancen so günstig wie nie zuvor, daß die tschechische Regierung auf die Fertigstellung des Kernkraftwerkes Temelin verzichtet. Nach einem neunstündigen Verhandlungsmarathon hat die tschechische Regierung am 22. März 1999 einen Aufschub über die endgültige Entscheidung beschlossen. Diese historische Chance zur Entschärfung der Zeitbombe Temelin muß von der österreichischen Bundesregierung genutzt werden.

Der Nationalrat wolle beschließen:

1. Temelin muß in der Bundesregierung unverzüglich zur Chefsache erklärt werden. Bundeskanzler Viktor Klima wird ersucht, sofortige Verhandlungen mit dem tschechischen Premier Milos Zeman zu beginnen. Unverzüglich ist ein Gesprächstermin zu vereinbaren. In diesem Gespräch soll Bundeskanzler Klima vor dem Hintergrund der deutlichen Opposition Österreichs zum AKW Temelin jegliche Unterstützung, die Tschechien brauchen könnte, um auf einen Fertigbau zu verzichten, zusagen.
2. Bundesministerin Prammer wird ersucht, unverzüglich ein breite Temelin - Offensive der österreichischen Bundesregierung einzuleiten und persönliche Termine von Bundesministerin Praminier selbst, Außenminister Schüssel und Umweltminister Bartenstein zu koordinieren, um sicherzustellen, daß der tschechischen Regierung alle nötigen Instrumente für einen Temelin - Ausstieg zur Verfügung gestellt werden.
3. Die österreichische Bundesregierung wird ersucht, ein Detailkonzept zur Reparatur des Energiesystems und damit zur Substitution der Elektroheizungen vorzulegen und dem tschechischen Umweltminister Kuzvart zur Unterstützung seiner Position zu übermitteln.
4. Die österreichische Bundesregierung wird ersucht, ein Detailkonzept über die beschäftigungspolitischen Vorteile einer Temelin - Alternative vorzulegen und dem tschechischen Umweltminister zur Unterstützung seiner Position zu übermitteln.
5. Die österreichische Bundesregierung wird ersucht, eine Nachnutzungsstudie für das Bauareal Temelin zu erarbeiten, um aufzuzeigen, daß eine alternative Nutzung des riesigen Bauareals nach einem Baustopp wirtschaftlich möglich ist.
6. Die österreichische Bundesregierung wird ersucht, unverzüglich mit der deutschen Regierung Kontakt aufzunehmen, um eine deutliche Position Deutschlands gegen den Fertigbau des Kraftwerkes Temelin zu erwirken.

8. Der Finanzminister wird ersucht, Gespräche mit der deutschen Bundesregierung bezüglich der ablehnenden Position Österreichs zur Finanzierung von K2/R4 zu führen.
9. Die österreichische Bundesregierung wird ersucht am EU - Gipfel in Köln eine Initiative zur Erstellung von verbindlichen Ausstiegskonzepten für die Hochsicherheitsreaktoren Bohunice (Slowakei), Ignalina (Litauen) und Kosloduj (Bulgarien) einzubringen und dem Nationalrat darüber im Anschluß unmittelbar zu berichten. Diese Initiative soll einen Zeitplan für die Ausstiegskonzepte fixieren.